

Anlage 1: Erhaltungsziele (für die Darstellung im Internetauftritt des Landes)

FFH-Nr. 107	FFH-Name: Wälder und Pfeifengraswiesen im südlichen Lappwald Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [195 ha]	zuständige UNB Helmstedt
Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]		
Erhaltungsziele für Lebensraumtypen (Anhang I der FFH-Richtlinie)		
<p>LRT 6410 – Pfeifengraswiesen Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände dieses Lebensraumtyps als artenreiche Wiese auf feuchten bis nassen, basenreichen Standorten. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor. Die Totenwiese im südlichen Bereich des FFH-Gebietes ist die einzige Pfeifengraswiese und umfasst ca. 1,7 ha. Die Fläche ist reich an Charakterarten wie: Heil-Ziest (<i>Betonica officinalis</i>), Gewöhnliches Zittergras (<i>Briza media</i>), Blaugrüne Segge (<i>Carex flacca</i>), Nordisches Labkraut (<i>Galium boreale</i>), Gewöhnliches Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Kümmel-Silge (<i>Selinum carvifolia</i>), Färber-Scharte (<i>Serratula tinctoria</i>) und einigen sehr seltenen Arten wie Floh-Segge (<i>Carex pulicaris</i>), Sumpf-Stendelwurz (<i>Epipactis palustris</i>) und Filz-Segge (<i>Carex tomentosa</i>). Die Fläche ist daher für den Artenschutz von besonderer Bedeutung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand A: 1,67 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung notwendig • Anmerkungen: Kein C-Anteil erfasst. Die Möglichkeit einer Flächenvergrößerung zulasten WXH (ehemals Grünland) ist zu prüfen. Eine Flächenverkleinerung durch Ausbreitung von Gehölzen ist wirksam zu verhindern. <p>LRT 9130 - Waldmeister-Buchenwälder Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände dieses Lebensraumtyps als naturnahe, strukturreiche, großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Rotbuche dominiert. Auf gut nährstoffversorgten Standorten sind zumindest phasenweise weitere lebensraumtypische Baumarten wie Esche, Spitz-Ahorn, Vogel-Kirsche und Berg-Ahorn vertreten. In Buchen-Mischwäldern, die aus Eichen-Hainbuchenwäldern hervorgegangen sind, können auch Stiel-Eichen und die sonstigen typischen Baumarten von Eichen-Hainbuchenwäldern beteiligt sein. Eine Strauchschicht ist meist – abgesehen vom Jungwuchs der Bäume – kaum ausgeprägt. Die Naturverjüngung der Buche und ggf. lebensraumtypischer Mischbaumarten ist ohne Gatter möglich. Ein hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist vorhanden. Die lebensraumtypischen Tierarten wie Großes Mausohr und Pflanzenarten wie Busch-Windröschen, Wald-Segge und Einblütiges Perlgras kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächengröße im Erhaltungszustand A: 0,03 ha Flächengröße im Erhaltungszustand B: 45,29 ha Flächengröße im Erhaltungszustand C: 4,96 ha • Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig • Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 10 % 		

FFH-Nr. 107	FFH-Name: Wälder und Pfeifengraswiesen im südlichen Lappwald Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [195 ha]	zuständige UNB Helmstedt
------------------------	---	-------------------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

LRT 9160 - Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände dieses Lebensraumtyps als naturnahe, strukturreiche Wälder auf feuchten bis nassen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischer Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche und Hainbuche sowie mit lebensraumtypischen Mischbaumarten wie z.B. Esche, Feld-Ahorn und Flatter-Ulme. Auf den trockneren Standorten kann phasenweise auch die Buche beigemischt sein. Strauch- und Krautschicht sind lebensraumtypisch ausgeprägt. Ein hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist vorhanden. Die charakteristischen Tierarten wie Bechstein- und Mopsfledermaus sowie Hirschkäfer und Pflanzenarten wie Busch-Windröschen, Gewöhnliches Hexenkraut und Wald-Knäuelgras kommen in stabilen Populationen vor.

- Flächengröße im Erhaltungszustand A: 35,46 ha
- Flächengröße im Erhaltungszustand B: 30,78 ha
- Flächengröße im Erhaltungszustand C: 1,02 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig
- Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 30 %; (im Planungsraum kein nennenswerter C-Anteil erfasst); Flächenvergrößerung zulasten WXH

LRT 91EO* - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide

Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungszustände dieses prioritären Lebensraumtyps als naturnahe, feuchte bis nasse Erlen- und Eschen-Auwälder. Diese Wälder weisen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung auf und sind aus lebensraumtypischen Baumarten (v. a. Schwarz-Erle und Esche) zusammengesetzt. Der Wasserhaushalt und die Bodenstruktur sind naturnah. Ein hoher Anteil an Alt- und Totholz (insbesondere stehendes Totholz) und Höhlenbäumen sowie spezifischen auentypischen Habitatstrukturen (feuchte Senken, Tümpel, Lichtungen) sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Tierarten wie Bechsteinfledermaus und Pflanzenarten wie Sumpf-Segge, Winkel-Segge und Rasen-Schmiele kommen in stabilen Populationen vor.

- Flächengröße im Erhaltungszustand B: 4,10 ha
- Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang: ja, (*Reduzierung des C-Anteils auf 0 % notwendig*), Flächenvergrößerung anzustreben
- Anmerkungen: Gebietsbezogener C-Anteil ca. 10 %; (*im Planungsraum kein C-Anteil erfasst*). Eine Flächenvergrößerung ist vorrangig für Weiden-Auwälder an Flüssen anzustreben (hier also nachrangig). Flächenvergrößerung zulasten WU und WXH prüfen. Eine Flächenvergrößerung zulasten von GNK / LRT 6410 ist kein Erhaltungsziel.

Erhaltungsziele für Arten (Anhang II der FFH-Richtlinie)

Mopsfledermaus (*Barbastellus barbastellus*)

Erhaltung und Wiederherstellung und Entwicklung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population in einem Quartierverbund strukturreicher, naturnaher Laub- und Mischwaldbestände in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, ohne standortfremde, nicht-einheimische Arten und eines kontinuierlich ausreichenden Umfangs von Altholzbeständen, stehendem Totholz und (Alt-)Bäumen mit

FFH-Nr. 107	FFH-Name: Wälder und Pfeifengraswiesen im südlichen Lappwald Teilgebiet außerhalb von Landeswaldflächen [195 ha]	zuständige UNB Helmstedt
----------------	---	-----------------------------

Erhaltungsziele [Stand: Mai 2021]

sich ablösender Rinde sowie Höhlenbäumen zur Sicherstellung eines reichen Quartierangebots.

Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Erhaltung und Wiederherstellung und Entwicklung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population in einem Quartierverbund strukturreicher, naturnaher Laub- und Mischwaldbestände in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik, ohne standortfremde, nicht-einheimische Arten und eines kontinuierlich ausreichenden Umfangs von stehendem Totholz, Höhlenbäumen und Altholzbeständen, insbesondere Alteichen im Umfeld der Wochenstubenkolonien, zur Sicherstellung eines reichen Quartierangebots.

Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung strukturreicher Laubwaldbestände mit zum Teil unterwuchsfreien und -armen, einschichtigen Bereichen (Buchenhallenwälder) als Jagdlebensräume in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik und kontinuierlich ausreichendem Umfang von Höhlenbäumen sowie Altholz und stehendem Totholz mit für die Art geeigneten Ruhestätten sowie Balz- und Paarungsquartieren.